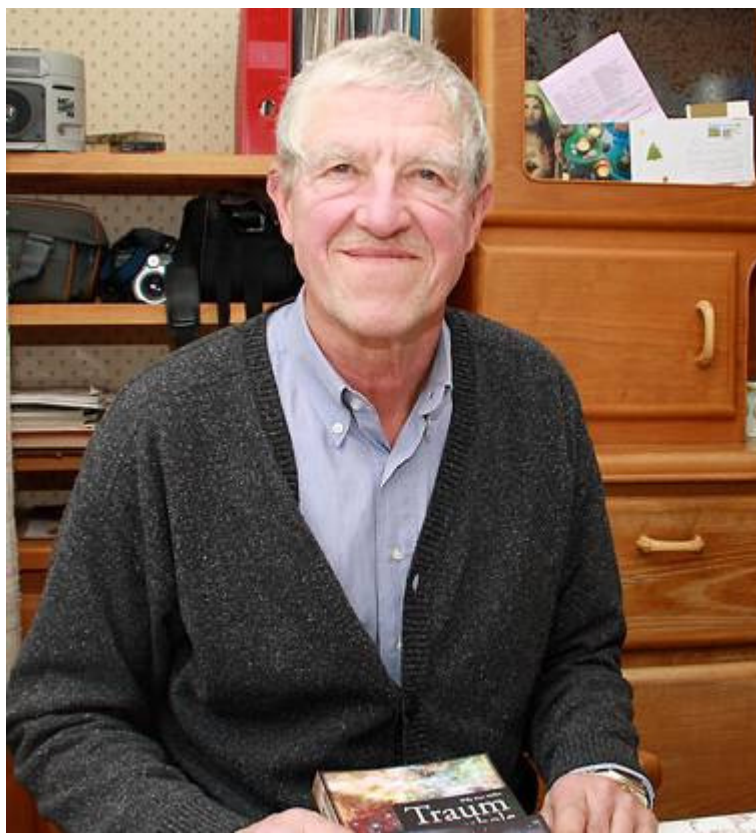


FACHBUCH

Fliegen deuten auf Psycho-Stress

Von Patrik Reinartz, 30.12.10, 17:10h

Zu entnehmen sind solche Deutungen dem Lexikon „Traumsymbole“, das Willy Peter Müller jetzt veröffentlicht hat. Zeitgleich erscheint ein zweites Werk des Autors mit dem Titel „Träume verstehen“, das eher die theoretische Ebene der Traumdeutung abdeckt.



Peter Willy Müller hat ein Lexikon für Traumsymbole veröffentlicht. (Bild: Reinartz)

WEILERSWIST - Wenn jemand von einem Staubsauger und von Putztüchern träumt, dann mag es sein, dass er am Tag zuvor einfach zu viel Hausarbeit verrichtet hat. Für Willy Peter Müller aus Metternich ist das aber zu kurz gedacht. „Es gibt eine Sprache des Unbewussten, die man zu deuten wissen muss“, sagt er. Das Putztuch steht demnach als Symbol für verwischen, verdrängen, verleugnen. Es kann aber auch ein Mittel sein, um etwas heil zu machen. Ähnlich sieht es mit dem Staubsauger aus: Er dient dazu, etwas definitiv zu entfernen.

Zu entnehmen sind diese Deutungen dem Lexikon „Traumsymbole“, das Willy Peter Müller jetzt im Leverkusener Drachenmond-Verlag veröffentlicht hat. Zeitgleich erscheint im selben Verlag ein zweites Werk des Autors mit dem Titel „Träume verstehen“, das eher die theoretische Ebene der

Traumdeutung abdeckt. Darin erläutert Müller unter anderem Theorien von Sigmund Freud und Carl Gustav Jung, geht aber auch auf Traumdeutung in verschiedenen Religionen ein.

Beachtliche Materialsammlung

Willy Peter Müller hat Psychologie, Philosophie und Germanistik studiert, mit Träumen und deren Interpretation befasst er sich schon seit über drei Jahrzehnten. Eine beachtliche Materialsammlung ist dabei zustande gekommen - und eine ausgefeilte Theorie. „Natürlich gibt es ganz individuelle Träume, die einmalig und nur auf die jeweilige Person bezogen sind. Viele Träume kommen aber als Standardmuster bei vielen Menschen vor“, erläutert der 66-Jährige. Carl Gustav Jung sprach in diesem Zusammenhang von „Archetypen“.

Für Willy Peter Müller sind Träume weder reine Fiktionen, noch erschöpft sich ihre Deutung in der Analogie zu Erlebnissen des vorangegangenen Tages: „Die Tageserlebnisse sind meist nur der oberflächliche Anlass, um einen tiefer liegenden Inhalt hochzuspülen.“ In der Psychologie gibt es dafür den Fachterminus der „Übertragung“. Ein Beispiel: Jemand träumt davon, an einem Bahnsteig zu stehen, weil er am Tag zuvor mit dem Zug gefahren ist. Unter der Oberfläche geht es aber in Wahrheit darum, dass eine entscheidende Weichenstellung in seinem Leben ansteht.

Erstaunliches Gegensatzpaar

Ein individueller Deutungsspielraum bleibt „Es gibt nur wenige Symbole, die ganz eindeutig positiv oder negativ besetzt sind“, so Müller. Als Beispiel nennt der Experte ein erstaunliches Gegensatzpaar: Plastik ist fast immer ein negatives Traumsymbol, Holz hingegen fast durchweg positiv. Ungeziefer - Würmer, Maden oder Fliegen - deuten auf Psycho-Stress hin. Ein Tisch steht für eine zwischenmenschliche Beziehung. Haare symbolisieren das, was im Kopf drin ist: Emotionen und mentales Erleben.

Wie der Metternicher berichtet, gibt es Träume gleichen Inhalts, die er schon 20 oder 30 Mal von verschiedenen Personen gehört hat. Etwa dieser: Jemand träumt, dass er noch eine entscheidende Prüfung nachholen muss. Etwa für sein Abitur, das in Wahrheit schon Jahrzehnte zurückliegt. Natürlich ist das ein Nachhall der Prüfungsangst aus vergangenen Zeiten, verweist laut Müller aber auch auf einen aktuellen inneren Druck: „Es kann bedeuten, dass jemand seinen Reifeprozess oder seine Entwicklung noch nicht für abgeschlossen hält, sich noch nicht vollends erwachsen fühlt.“ Der Traum fungiert in diesem Fall als Instanz der Selbstkritik - mag sie nun berechtigt sein oder nicht.

Wichtige Kinderträume

Ein weiterer Traum: Jemand verpasst seinen Dienst, schaut am Nachmittag auf die Uhr und stellt fest, dass er doch eigentlich schon am Morgen hätte zur Arbeit erscheinen sollen. „Da spielt jemand im Traum etwas durch, was er sich im wirklichen Leben nicht traut: einfach nicht zur Arbeit gehen, etwas anderes tun, was ihm lieber ist.“ Ein solcher Traum kann aber auch auf Versagenängste in anderen Lebensbereichen hinweisen - darauf, dass jemand meint, er erfülle seine Pflicht nicht in ausreichendem Maße.

Willy Peter Müller appelliert daran, auch Kinderträume ernst zu nehmen. Er ist der festen Überzeugung, dass dabei auch pränatale Erlebnisse - vor oder während der Geburt - eine Rolle spielen. Über klassische Alpträume weiß der Experte auch allerhand zu berichten: „Man sollte sie als Botschaft annehmen, sie beruhen oft auf Grenzerfahrungen.“ Ein Merkmal von Alpträumen ist, dass sie stets wiederkehren und oftmals an ein und derselben Stelle abrechnen. Müller: „Es ist

hilfreich, den Traum dann weiter durchzuspielen: Was passiert nach dem Abbruch?“ Dies dient dazu, den Traum zu verstehen - und ihn damit ad acta zu legen.

Meist sexuell geprägt

Ein sehr weites Feld sind sexuelle Träume. „Sie sind nicht so häufig, wie man denkt“, erklärt Müller. Aber sie sind immer promiskuitiv: „Es gibt im Traum keine Monogamie.“ Tanzen, so Müller, hat in der Traumwelt so gut wie immer eine sexuelle Bedeutung: „Selbst dann, wenn es sich um den gepflegtesten Gesellschaftstanz handelt.“ Weitere erotisch aufgeladene Symbole sind Turn- und Gymnastikübungen, Musik und Ball-Rückschlagspiele wie Pingpong.

Darüber hinaus sind sexuelle Träume oftmals archaisch, mithin haben sie auch eine aggressive Dimension. „Die Farbe der Sexualität im Traum ist meist Schwarz“, so Müller. Der Koitus kann auch ein Todessymbol sein - und die Sexualität mag für ein Wünschen oder Begehren in ganz anderen Lebensbereichen stehen.

EXPERTE

Er bietet auch eine Traumsprechstunde an

Erstellt 30.12.10, 17:10h

Willy Peter Müller, Jahrgang 1944, war beruflich unter anderem als Lehrer, in der Öffentlichkeitsarbeit, im Management von Privatschulen und als VHS-Direktor tätig. Er hat drei Kinder, heute ist er Rentner. Als freiberuflicher Dozent hält er Vorträge an Volkshochschulen, unter anderem in Köln und Bonn, aber auch in Euskirchen. Er bietet außerdem eine Traumsprechstunde an. Neben der Traumdeutung befasst sich Müller in seinen Vorträgen auch mit Buddhismus und Hinduismus, mit Philosophie und Tiefenpsychologie, mit Nahtoderlebnissen und Depressionen.

Der Metternicher ist auch als Trauerredner tätig. Als Autor hat er nicht nur die beiden neuen Bücher über die Traumdeutung verfasst. Er wirkt auch an der Reihe „Orte der Muße“ mit, die im Bachem-Verlag erscheint.

Wanderungen und Ausflüge werden darin vorgestellt. Der dritte Band der Reihe soll im Frühjahr veröffentlicht werden.

Linktipp: www.traumpsychoologie.de

Linktipp: www.trauerrede.eu